

Peter Döge

Geschlechterdemokratie als Männlichkeitskritik

Blockaden und
Perspektiven
einer Neugestaltung
des
Geschlechterverhältnisses

Kleine Verlag • Bielefeld

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Geschlechterdemokratie und Gender-Mainstreaming als neue Ansätze von Geschlechterpolitik in den 90er Jahren	12
2.1	Geschlechterpolitik als Frauenpolitik: Zur Entwicklung des Politikfelds	12
2.2	Geschlechterdemokratie und Gender-Mainstreaming als neue Ansätze von Geschlechterpolitik	17
3	Männer-Bewegung, Männerforschung und der „neue Mann“	25
3.1	Männerforschung und Männerbewegung	25
3.2	Themen und Forschungsschwerpunkte von Männerforschung	29
3.3	Der Beitrag kritischer Männerforschung zur Geschlechterforschung	32
3.3.1	Männer und Männlichkeiten	32
3.3.2	Männlichkeiten und hegemoniale Männlichkeit	36
3.4	Der „Neue Mann“	41
4	Blockaden einer Männerveränderung	44
4.1	Der MachtMann	44
4.1.1	Männer als Täter und Opfer	46
4.1.2	Der MachtMann und sein Körper	51
4.1.3	Der MachtMann als Referenzfolie des Gewaltdiskurses	57
4.1.4	Technik als Affirmation mächtiger Männlichkeit	66
4.1.5	Das Management von Organisationen als Ort Mächtiger Männlichkeiten	72
4.1.6	Der MachtMann als Beziehungs-Mann	77

4.2	Der ErwerbsMann	79
4.2.1	Männer zwischen Arbeit und Familie	80
4.2.2	Der ErwerbsMann als Blockade von familienorientierter Arbeitszeitverkürzung	90
4.2.3	Männer und Erwerbslosigkeit	93
4.2.4	Männer in „Frauenberufen“	95
5	Der globalisierte Mann	97
6	Rekonstituierung von Männlichkeit	107
6.1	Der authentische Mann	108
6.2	Der befreite Mann	113
7	Geschlechterdemokratie als Männlichkeitskritik	117
7.1	Eine neue Triade der Arbeit	118
7.2	Vorsorgendes Wirtschaften	126
7.3	MännerGesundheit – FrauenGesundheit	134
7.4	Auf dem Weg zu einer Friedenskultur	137
8	Auch Männer haben ein Geschlecht: Geschlechterpolitik als Kritischer Geschlechterdialog	141
9	Männlichkeitskritik als Kritik an Dominanzkulturen – Fazit und Ausblick	146
10	Literaturverzeichnis	153